
Baustein Elternabend zum Thema **Kinder und Jugendliche stark machen – Sexualisierte Gewalt vermeiden!**

Dieser Baustein stellt einige Ideen zur Gestaltung eines Elternabends zum Thema „Kinder und Jugendliche stark machen – Sexualisierte Gewalt vermeiden“ vor. Selbstverständlich handelt es sich bei den Ideen in dem vorliegenden Konzept nur um Vorschläge. Eigene Ideen sind herzlich willkommen!

**offen für eigene
Ideen**

Natürlich kann man auch variieren, einzelne Elemente umstellen und eigene methodische Schritte einbauen. Sollte mit einer anderen Zielgruppe zu diesem Thema gearbeitet werden, wird dies auch notwendig sein. Vorrangig ist das angebotene Material aber dafür gedacht, mit den Eltern, deren Kinder die Angebote der (Jugend-)Verbandsarbeit nutzen, einen informativen Abend zum Thema durchzuführen.

Was sollen die Teilnehmer erfahren? Wegen der begrenzten Zeit eines Elternabends sollte der Inhalt gut ausgewählt werden. Thematisch darf der Elternabend nicht zu überladen sein. Es gilt: Weniger ist mehr!

Die Ziele des Elternabends sind:

- Die Teilnehmer bekommen die Gelegenheit, die Personen, die mit ihren Söhnen/Töchtern arbeiten, näher kennenzulernen.
- Sie erfahren, was unter sexualisierter Gewalt zu verstehen ist.
- Sie kennen Handlungsmöglichkeiten, (die eigenen) Kinder in Situationen übergreifigen Verhaltens zu unterstützen.
- Sie kennen die Grundregeln bei einem Verdacht auf sexualisierte Gewalt.
- Sie haben sich mit den Merkmalen einer präventiven Erziehungshaltung auseinandergesetzt.
- Sie haben erfahren, worauf sie bei Institutionen achten können und wie sich der Verband in Bezug auf dieses Thema verhält.

Die Ziele

Wenn diese Ziele als Ergebnis des Elternabends erreicht werden, ist das schon sehr viel. Genauso wichtig ist es, dass die Eltern in diesem Rahmen die Möglichkeit haben, mit den haupt- und ehrenamtlich Engagierten, die mit ihren Söhnen und Töchtern arbeiten, in Kontakt zu kommen. Dies gilt natürlich auch umgekehrt.

Der Rahmen

Nach Möglichkeit sollte die Veranstaltung für die Eltern leicht einzurichten sein und als interessant und bereichernd erlebt

werden. Sie darf auf keinen Fall so ermüdend und überflüssig sein, wie es Reinhard Mey in seinem Lied „Elternabend“ beschreibt: „Alles schläft und einer spricht, genau wie einst im Unterricht“.

Wenn Eltern sich zu einem Elternabend aufmachen, haben sie meist schon einen langen Tag hinter sich, randvoll gefüllt mit Arbeit, Kindern, Haushalt und ähnlichen, damit verbundenen Aufgaben und Verpflichtungen. Eventuell mussten sie für den Abend eine Kinderbetreuung organisieren. Ihre Aufnahme-fähigkeit ist vielleicht nicht mehr ganz so groß. Daher sollte die Veranstaltung ca. 1,5 Stunden, auf keinen Fall aber länger als 2 Stunden dauern. Es sollte ggf. eine Pause eingeplant und das Ende pünktlich eingehalten werden.

Bezüglich der Gruppengröße empfiehlt sich ein Umfang von ca. 25 Personen. Bei der Terminsuche sollte zudem darauf geachtet werden, sich nicht für einen Abend zu entscheiden, an dem weitere parallele Veranstaltungen angesetzt sind. Meistens empfiehlt sich ein Termin unter der Woche, d.h. in der Zeit von Montag bis Donnerstag, z. B. von 19.30 - 21.00 Uhr.

**nicht länger als
2 Stunden**

Die Einladung

- erfolgt per E-Mail oder Brief durch die jeweilige Gruppenleitung; wichtig: Sie sollte möglichst persönlich sein, daher kann man am besten namentlich unterschreiben,
- sollte mit der Verbandsleitung abgesprochen werden,
- kann an die Kinder/Jugendlichen zur Weitergabe an alle Eltern ausgeteilt werden,
- muss spätestens 2 - 3 Wochen vor dem Termin erfolgen,
- enthält Wochentag, Datum und Uhrzeit (Anfang und Ende benennen), Ort und vorgesehene Inhalte bzw. eingeladene Referentinnen und Referenten sowie eine Rückmeldemöglichkeit,
- sollte so formuliert sein, dass sich alle Eltern angesprochen fühlen und zur Teilnahme motiviert sind.

Wir laden Sie ein!

Beispiel für eine Einladung:

Liebe Mutter, lieber Vater von...

das Wohl der Kinder und Jugendlichen, die an unseren Angeboten teilnehmen, liegt uns ganz besonders am Herzen.

Die Nachrichten über sexuelle Übergriffe an Mädchen und Jungen, von denen wir in den vergangenen Monaten wiederholt durch die Medien erfahren haben, bewegen viele Gemüter, verunsichern und verängstigen.

Gerne möchten wir daher alle Mütter und Väter zu einer Informationsveranstaltung

am...

um...

in...

zu diesem Thema einladen. Wir möchten Ihnen an diesem Abend einen Eindruck von unserer Arbeit vermitteln und Ihnen vorstellen, wie unser Verband mit diesem Thema umgeht.

Für einen fundierten, anschaulichen Einblick ins Thema werden wir zudem Herrn/Frau... von... (Einrichtung) begrüßen können.

Wir freuen uns auf Sie!

Mit freundlichen Grüßen

**So kann es
aussehen**

Der Elternabend – ein Musterablauf

1. Vor Beginn: Einladung, in Fotos und Büchern zu stöbern oder sich mit den eigenen Erwartungen an den Abend auseinanderzusetzen
2. Begrüßung: Willkommen und thematische Einstimmung
3. Mitten ins Thema: allgemeiner Überblick durch Fachreferentinnen und -referenten
4. Eigene Praxis: Gespräche in Kleingruppen zur praktischen Umsetzung
5. Information des Verbandes: Wie verhalten wir uns zu diesem Thema?
6. Abschluss: kurze Auswertung und Verabschiedung

Vor Beginn

- Raum vorbereiten: Sitzordnung, Namensschilder für das Team, Getränke, Gläser, Knabberzeug,
- evtl. kann man auch einen Bücher-/Infotisch bereitstellen oder Fotos von Aktivitäten mit den Kindern und Jugendlichen aushängen (vielleicht auch mit einer Möglichkeit, dass die Eltern markieren können: „Da war mein Kind dabei...“),
- evtl. Parcours oder Flipchart für Umfrage aufbauen (s. u.),
- den Beginn offen gestalten, rechtzeitig vorher da sein,
- persönliche Begrüßung der eintreffenden Eltern!

**Herzlich
willkommen!**

Eine Möglichkeit des Beginns – die Umfrage

Beim Eingang wird ein Flipchart oder eine Pinnwand aufgebaut, auf der 3 - 4 Thesen stehen, die die ankommenden Eltern mit „Ja“ oder „Nein“ beantworten, z. B.:

- Dies ist mein erster Elternabend.
- Ich war früher selbst im Verband aktiv.
- ...

Eine weitere Möglichkeit des Beginns - der Parcours

Beim Betreten des Raumes werden die Eltern durch einen kleinen Parcours geleitet, der aus drei Flipcharts oder Pinnwänden besteht. Auf ihnen ist jeweils eine Frage notiert. Am Eingang des Parcours hängt zudem ein Bogen, auf dem die Ankommenen mit den Parcoursregeln vertraut gemacht werden:

Wir laden Sie ein, unseren kleinen Parcours zu durchlaufen.

Beantworten Sie dabei bitte alle 3 (oder auch 4) Fragen.

Schreiben Sie Ihre Antwort direkt auf den Bogen.

Stichworte reichen.

Schreiben Sie ruhig groß und leserlich.

Wenn Sie fertig sind, suchen Sie sich bitte einen Platz.

An den Stationen liegen jeweils Stifte bereit. Die Fragen auf den Bögen können entweder allgemeiner Art oder speziell auf das Thema bezogen sein, z. B.:

Was wünsche ich mir von diesem Elternabend?

Was interessiert mich am meisten am Thema?

Was hat mich motiviert, heute hierher zu kommen?

Welche Vorstellungen habe ich zum Thema „Kinder und Jugendliche stark machen – sexualisierte Gewalt vermeiden“?

**Ihre Wünsche
und Erwartungen**

Ein schöner Nebeneffekt: Die Eltern, die zeitgleich an einer Parcoursstation stehen, kommen oftmals bereits miteinander ins Gespräch.

Sind alle Eltern auf ihren Plätzen, werden die Bögen schnell vorne aufgebaut/aufgehängt.

Begrüßung und Einstimmung

- Offizielle Begrüßung zur Eröffnung des Elternabends durch die Leitung, möglichst mit sogenannten „Ich-Botschaften“, z. B.: „Ich freue mich, dass Sie heute gekommen sind...“,
- ggf. auf Ergebnisse der Umfrage oder des Parcours eingehen, Erwartungen aufgreifen,
- Überblick über den Abend geben,
- Vorstellungsrunde.

**Schön, dass Sie
da sind!**

Bei der Vorstellungsrunde sollen die Eltern insbesondere die Gelegenheit bekommen, die Personen, die mit ihren Kindern und Jugendlichen im Kontakt sind, näher kennenzulernen. Dazu stellen sich die Leiter vor Ort vor. Wichtig ist dabei, neben einigen persönlichen Daten und dem individuellen Einsatzfeld auch den jeweiligen Ausbildungsstand transparent zu machen sowie zu erklären, ob man haupt- oder ehrenamtlich aktiv ist.

Information zu sexualisierter Gewalt – Mögliche Inhalte

Für diesen Teil sollte man unbedingt mit einem Referenten/einer Referentin zusammenarbeiten. Bei der Suche nach Ansprechpartnern können sicher Eure Hauptamtlichen, der/die Präventionsbeauftragte des Bistums oder auch die Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz weiterhelfen.

Themen könnten sein:

- Was ist sexualisierte Gewalt?
- Wer ist betroffen und gefährdet?
- Wie verbreitet ist sexualisierte Gewalt?
- Wie gehen Täter/-innen vor?
- Wie reagieren betroffene Mädchen/Jungen auf diese Gewalterfahrung(en)?
- Wie kann ich mein Kind schützen?

Mitten ins Thema

Wichtig ist, dass insgesamt deutlich wird: Die beste Prävention ist es, Kinder und Jugendliche stark zu machen!

Zu der Frage „Wie kann ich mein Kind schützen?“ empfiehlt es sich, die folgenden sechs „Mutmacher“ einer präventiven Erziehungshaltung vorzustellen:

- Dein Körper gehört Dir!
- Vertraue Deinem Gefühl!
- Du hast ein Recht, Nein zu sagen!
- Unheimliche Geheimnisse darfst Du weiter erzählen!
- Du hast ein Recht auf Hilfe!
- Keiner darf Dir Angst machen!

Vielleicht reicht es für einen Abend auch schon aus, sich einige wenige dieser „Mutmacher“ gemeinsam intensiver anzuschauen. Empfehlenswert ist dabei, mit praktischen Beispielen zu arbeiten und jeweils einen Bezug zur Verbandsarbeit herzustellen, z. B.:

Du hast das Recht, Nein zu sagen! ⇒ Alle Spiele und Aktionen beruhen bei uns auf Freiwilligkeit.

Keiner darf Dir Angst machen! ⇒ Wenn wir im Lager eine Nachtwanderung machen, geht es dabei darum, gemeinsam etwas Spannendes zu erleben. Es geht nicht darum, Angst einzuflößen. Zudem muss man die Nachtwanderung nicht mitmachen, wenn man nicht möchte.

Das macht Mut!

Ein Tipp:

Im Vorlauf zu diesem Elternabend sollte sich auf jeden Fall in der Gruppenstunde oder Leiterrunde mit diesen sechs Mutmachern beschäftigt und jeweils gemeinsam überlegt werden:

- Wo spielt das bei uns eine Rolle?
- Wie zufrieden sind wir mit der Umsetzung dieses Mutmachers bei uns?

Vielleicht kann man zu jedem Mutmacher auch ein Foto machen, das eine typische Situation aus der Verbandsarbeit zeigt, in der dieser Mutmacher eine Rolle spielt. Dann kann man die Mutmacher und die dazugehörigen Fotos beim Elternabend für alle gut sichtbar aufhängen!

Nach der Vorstellung der Mutmacher kann man die Eltern zu einem Austausch in kleinen Murmelgruppen (ca. 3 – 5 Personen) einladen. Dabei können vorgegebene Leitfragen wie z. B. „Mutmachen – Was ich als Mutter/Vater tun kann...“ das Gespräch anregen.

Information zur Präventionsarbeit des Verbandes – Mögliche Inhalte

Auf der Grundlage der allgemeinen Informationen im ersten Teil des Abends folgt im Anschluss an die Murmelgruppen (aus denen sich eventuell noch Fragen ergeben haben!) ein zweiter inhaltlicher Schwerpunkt. In diesem steht der Verband im Mittelpunkt. Eltern sollen in diesem zweiten Teil des Abends...

...vermittelt bekommen, wie sich der Verband zu diesem Thema positioniert (z. B. Leitbild, Fortbildungen, Ausbildungsstandards, Führungszeugnisse, Selbstverpflichtungs- oder Kinderschutz-erklärung, Interventionsfahrpläne)?

...Informationen bekommen, worauf sie in Institutionen und Organisationen achten können, z. B. verbindliche Präventionskonzepte oder Möglichkeiten des Beschwerdemanagements.

Wenn dabei eine Frage auftaucht, die mal nicht direkt beantwortet werden kann, ist das gar nicht schlimm. Dann kann man entweder

- auf die Unterstützung der anderen Vertreter des Verbandes setzen,
- die Frage in die Runde geben,
- offen damit umgehen, dass hierzu aus dem Stegreif gerade keine verbindliche Antwort möglich ist oder
- auf den Büchertisch oder weitere Fachstellen verweisen.

In guten Händen

Wichtig ist insgesamt auch hier, dass der verbandliche Ansatz heißt:

Missbrauchsprävention durch Persönlichkeitsstärkung!

Hier können Eltern und Verbände an einem Strang ziehen!

Auswertung und Abschied

Um den Abschluss des Elternabends gut zu gestalten, kann es hilfreich sein:

- Zeit zu geben, um noch offen gebliebene Fragen/Unklarheiten anzusprechen,
- Ergebnisse zusammenzufassen,
- Feedback einzuholen (schriftlich oder mündlich, z. B. anhand eines Stimmungsbarometers oder der Leitfragen „Was nehmen Sie mit?“ „Was möchten Sie uns noch hier lassen?“),
- Einladung auszusprechen, auch weiterhin im Gespräch zu bleiben,
- den Teilnehmern und den Vorbereitenden zu danken,
- pünktlich zu schließen,
- eventuell zu einem inoffiziellen Teil zur Förderung der sozialen Kontakte einzuladen (Wichtig: Nicht direkt mit dem Aufräumen beginnen, sondern zunächst noch Möglichkeiten zum Gespräch bieten!) und
- nach dem offiziellen Ende noch im Raum zu bleiben, damit Eltern im kleinen geschützten Rahmen mit den Leiterinnen und Leitern in Kontakt kommen können.

Zum guten Schluss

Nachbereitung

- Reflexion im Planungsteam: Wie ist es gelaufen, was nehmen wir mit?
- Gibt es Informationen, die noch an diejenigen Eltern weitergegeben werden können/sollten, die nicht dort waren?
- Evtl. kurzen Bericht schreiben, den man der lokalen Presse zur Verfügung stellen oder auch für die Verbandszeitung, Gemeindeblatt o. ä. nutzen kann.

Verzeichnis hilfreicher Materialien

Elternbriefe – du + wir e.V. (Hg.) (2010):

Was tun gegen Missbrauch. www.elternbriefe.de

Die achtseitige Broschüre im Din-A4-Format ist auf Initiative der katholischen Kirche entstanden und richtet sich direkt an Eltern. Sie kann unter der o. a. Internetadresse auch in größerer Stückzahl kostenfrei bestellt werden. Hier finden sich u. a. auch die sechs Mutmacher wieder. Die Broschüre kann man gut an Eltern weitergeben.

**Tipps zum
Weiterlesen**

Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NW e.V. (2011):

Elternwissen Nr. 5: **Sexualität**

Elternwissen Nr. 15: **Sexualisierte Gewalt**

Elternwissen Nr. 17: **Übergriffe unter Jugendlichen**

www.thema-jugend.de/Publikationen/Elternwissen

Diese Hefte richten sich konkret an Eltern selbst. Sie bekommen in Kürze Informationen zum Thema und was sie tun können, um ihre Kinder zu schützen.

Ansichtsexemplare sind kostenfrei. Für größere Bestellungen gibt es Staffelpreise.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hg.) (2012): **Mutig fragen – besonnen handeln**

Informationen für Mütter und Väter zur Thematik des sexuellen Missbrauchs an Mädchen und Jungen (6. Aufl.)

www.bmfsfj.de

Dieses 82-seitige Heft steht als pdf-Datei auf der Seite des Bundesministeriums zum Download zur Verfügung.

Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NW e.V.; Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Nordrhein-Westfalen e.V. (2010): **Kinder schützen.**

Eine Information für Gruppenleiter/-innen verbandlicher Jugendgruppen

Die handliche Broschüre, verfasst von Dr. Claudia Bundschuh, richtet sich vor allem an Gruppenleiter/-innen.

Sie kann zum Stückpreis von 0,40 Euro unter E-Mail: info@thema-jugend.de oder über den jeweiligen BDKJ-Diözesanverband bestellt werden.

Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NW e.V. (2008):

THEMA JUGEND Nr. 4/2011: **Macht und Missbrauch**

THEMA JUGEND Nr. 1/2013: **Grenzwertig**

THEMA JUGEND Nr. 1/2014: **Fremdsprache Sexualität**

THEMA JUGEND Nr. 3/2016: **Auf Prävention setzen**

Unsere Zeitschrift richtet sich an Multiplikatoren. Infos und Downloads dieser Ausgaben unter www.thema-jugend.de/publikationen/thema-jugend oder als Heft bestellen unter info@thema-jugend.de

Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NW e.V. (2011):

Wissen to go!: **Sexualisierte Gewalt**

Dieser Flyer richtet sich hauptsächlich an Jugendleiterinnen und –leiter. Kurz und bündig hilft er bei Verdachtsfällen, wie man sich verhalten sollte und wo man Hilfe erhält.

Das Vorbereitungspaket!

Unser Angebot für Vorbereiter, Veranstalter und Referenten:
Wenn Sie einen Elternabend zu diesem Thema planen, erhalten Sie von uns ein Einführungs- und Unterstützungspaket, das alle verfügbaren o. g. Materialien enthält, kostenfrei!

Unser Angebot

Richten Sie Ihre Bestellung an die:

**Katholische Landesarbeitsgemeinschaft
Kinder- und Jugendschutz Nordrhein-Westfalen e.V.**

Stichwort: Elternabend – Kinder und Jugendliche stark machen

Schillerstraße 44a

48155 Münster

Telefon: (0251) 54027

Telefax: (0251) 518609

E-Mail: info@thema-jugend.de

www.thema-jugend.de

Impressum

Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW e.V.

Schillerstraße 44a, 48155 Münster

Telefon: (0251) 54027

Telefax: (0251) 518609

E-Mail: info@thema-jugend.de

www.thema-jugend.de

Der vorliegende Baustein entstand im Rahmen des „**Runden
Tisches für Gewaltprävention im Jugendverband NRW**“

unter aktiver Beteiligung von:

Anne Meermeyer-Decking, BDKJ DV Paderborn,

Peter Maxein, BDKJ DV Aachen,

Katharina Schwark, BDKJ DV Essen,

Tobias Busche, BDKJ DV Köln

Bernhard Bückler, Malteser Jugend DV Münster

Patrizia Chudalla, Kolpingjugend DV Essen

Claudia Harbrink, Kolpingwerk DV Köln,

Philip Pöschl, KJG DV Paderborn

Gesa Bertels, ehem. Katholische LAG Kinder- und Jugendschutz NRW

Stand: November 2018



Katholische
Landesarbeitsgemeinschaft
Kinder- und Jugendschutz
Nordrhein-Westfalen e. V.



Bund der Deutschen
Katholischen Jugend
Nordrhein-Westfalen